

20 Jahre im Dienste der Homöopathie

Am Samstag feierte die SHI Homöopathie Schule in Zug ihr 20-Jahr-Jubiläum. Unter dem Motto „Best of Homöopathie“ standen verschiedenen Vorträge und Ausstellungen auf dem Programm. Als prominente Gäste waren der ehemalige Skirennfahrer Silvano Beltrametti sowie der Zuger Ständerat und ehemalige Gesundheitsdirektor Joachim Eder vertreten.

„Ich glaube an die Wirkung der Homöopathie“, betonte Silvano Beltrametti, ehemaliger Skirennfahrer, bei seinem Auftritt über die Wirkung der Homöopathie bei Harnwegsinfektionen nach einer Querschnittslähmung. Dies aus gutem Grund: Im Rahmen einer homöopathischen Behandlung durch Dr. Mohinder Singh Jus von der SHI Homöopathie Schule in Zug verbesserte sich die Situation seiner Harnwegsinfektion laufend. „Die Homöopathie brachte mir die Lebensqualität zurück“, freute sich der heutige Hotelier aus Lenzerheide und versicherte: „Ich werde auch in Zukunft auf die Homöopathie setzen.“ Die SHI arbeitet im Rahmen einer Studie über die Wirksamkeit der Homöopathie bei Harnwegsinfektionen nach einer Querschnittslähmung eng mit dem Schweizerischen Paraplegikerzentrum (SPZ) in Nottwil zusammen. Dr. Jürgen Pannek, Leiter der Urologie am SPZ, zeigte sich von der Wirkung der Homöopathie überzeugt. Dies zeigten bereits die ersten Erkenntnisse aus der noch laufenden Studie. Wie wichtig die Berücksichtigung des ganzen Menschen mit seinen Emotionen ist, unterstrich Schulleiter Mohinder Singh Jus in seinen Ausführungen.



v.l.n.r.: Der ehemalige Skirennfahrer Silvano Beltrametti mit Dr. Jürgen Pannek, Leiter Urologie des Schweizerischen Paraplegikerzentrums in Nottwil, und Dr. Mohinder Singh Jus, Leiter der SHI Homöopathie Schule in Zug.

Krebs – die Frucht einer Krankheit

Auch in der Krebsrehabilitation leistet die Homöopathie wertvolle Dienste, wie die beiden Homöopathen Gabriela Keller und Stephan Kressibucher von der SHI Homöopathische Praxis in ihren Vorträgen aufzeigten. „Der Krebs ist die Frucht einer Krankheit, der letzte Halt auf feiner langen Reise“, schilderte Gabriela Keller.



Über 500 Gäste besuchten am vergangenen Samstag die SHI Homöopathie Schule in Zug anlässlich der Jubiläumsfeier.

Bei lang andauernden Belastungen im Leben eines Menschen könne es zum Krebsausbruch kommen. Insbesondere die damit verbundene Schwächung der Lebenskraft mache die Menschen für Krankheiten empfänglich. Hier setze die Homöopathie an, um das innere Gleichgewicht bei den Betroffenen wieder herzustellen und die Emotionen fließen zu lassen. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum Bodensee in Güttingen werden Krebspatientinnen und -patienten von Homöopathinnen und Homöopathen der SHI stationär behandelt und begleitet.

Wanderausstellung und Gartenführungen

Der Tag der Homöopathie vom vergangenen Samstag bot auch die Gelegenheit, die 20-jährige Geschichte der SHI zurückzuerfolgen und einen vertieften Einblick in die Homöopathie zu erhalten. Zum ersten Mal konnte in der Schweiz die Wanderausstellung „Homöopathie – eine Heilkunst und ihre Geschichte“ des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung“ bewundert werden. Ausserdem fanden Führungen durch den Homöopathie Garten der SHI statt, wo man mehr über die faszinierende Wirkung von Heilpflanzen erfuhr. Über 500 Personen besuchten die verschiedenen Referate und Führungen. Schulleiter Martine Cachin Jus und Mohinder Jus zeigten sich mit dem Jubiläumsanlass zufrieden: „Wir waren von der Resonanz überwältigt. Es kamen sogar Leute aus Deutschland und Italien extra für diesen Tag nach Zug. Die SHI ist eine Erfolgsgeschichte dank der wohlwollenden Unterstützung von unzähligen Freunden der Homöopathie.“